Lokal Nachrichten.

Die Herren Emil Aegerter und John Kuhl von Randolph waren gestern Besucher Bloomfields.

Frau M. T. Liewer kehrte am Dienstag nach 10 Tage langem Aufenthalt bei ihrer Mutter nahe Osmond zurück.

Carl Otto verkaufte letzte Woche seine 160 Acker Farm in Valley Township gelegen an Wm. E. Scheer zu $82 per Acker.

F. H. Grahan vergrößert sein Haus durch einen Anbau und läßt zugleich entlang drei Seiten des Hauses eine Veranda bauen.

Henry Habenicht, östlich von der County-Grenze wohnend, war am letzten Samstag ein gern gesehener Besucher unseres Sanktums.

Chas. Book von Harlan, Iowa, Schwiegervater von P. W. Liewer, befand sich mehrere Tage anfangs der Woche in unserer Mitte.

Am Dienstag erblickten wir W. W. Walton und Frau, O. A. Danielson und Frau und G. v. Grabowski von Center in unserer Mitte.

Mehrere demokratische Wechselblätter empfehlen W. H. Green von Creighton als Kandidat für das Amt des Lieutnants Staats-Gouverneurs.

M. Havens von Fremont, Nebr., Präsident der hiesigen First National Bank, war einige Tage dieser Woche ein geschäftlicher Besucher Bloomfields.

Gestern hielten die Kinder der Methodisten Gemeinde in dem Walde auf der Julius Stern Farm ein Picnic ab, woran dieselben schaarenweise teilnahmen.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird am Donnerstag, den 7. Juli bei Frau Heinrich Hansen, 3 Meilen nord, Versammlung haben.

Fritz Paper ist letzten Freitag nach 10-tägiger ärztlicher Behandlung im General Hospital in Omaha zu den Seinigen zurück gekehrt und befindet sich den Umständen gemäß wohl.

S. D. Kamcar von Randolph befindet sich seit einiger Zeit in dieser Umgegend und ist derselbe mit Herstellung von Verbesserungen auf seiner kürzlich erworbenen Farm in Hill Township beschäftigt.

Die Mitglieder des Ordens der Hermannssöhne werden bei dem Aufzug am 4ten Juli zu Pferde erscheinen und wird höchstwahrscheinlich die Freiheit Loge durch eine starke Deputation vertreten sein.

Dan Riessen und Frau von McLean und Chris. Schröder und Frau von Randolph waren am Dienstag per Auto herübergefahren, um der Familie John Steffen und anderen Freunden einen kurzen Besuch abzustatten.

Der Chicago Möbelladen ist aus unserer Mitte geschieden. Am Samstag wurden einige der vorrätigen Möbeln auktionsweise verkauft und wurde gestern der zurückgebliebene Vorrat nach Sioux City versandt.

Heute Vormittag brannte das Gespann der Firma Baker & Baker durch und in flüchtigem Tempo sausten die Pferde durch die Straße. Glücklicherweise wurden bei dem Vorfall weder Pferde noch Fuhrwerk beschädigt.

Joachim Heick wird demnächst auf seinem Landstück, nordwestlich von Bloomfield, ein Wohnhous, Stall, Fruchtspeicher und andere Gebäude errichten lassen. Der Bauschreiner B. J. Hunt hat die Arbeiten übernommen.

Am 4. Juli wird in Reno, Nevada das große Preisklopfen zwischen dem Faustkämpfer Jeffries und dem Neger Johnson stattfinden; und damit hiesige Interessirte ohne Verzögerung das Resultat erfahren, wird in der Eagle Halle dasselbe nach telegraphischer Uebermittelung genau Rund für Rund bekannt gegeben.

Letzte Woche fand in Crofton ein Karneval statt, welches eine ziemliche Anzahl Personen von Bloomfield zur Feststadt herbeilockte. Im Verlaufe dieser Woche findet eine solche Festlichkeit in Creighton statt und fuhr gestern eine Deputation der lokalen Feuerwehr, nebst mehreren anderen Personen, dorthin.

Cement Trottoirs haben dieses Frühjahr an dutzenden Plätzen die morschen Bretter Trottoirs ersetzt, wohlaber ist es der Geschäftsteil der Stadt wo die Verbesserungen auffallend und von größtem Nutzen sind. An der Broadway Straße sind diese Woche einige solche Trottoirs vollendet worden und wären mehrere andere fertiggestellt worden wäre nicht der Vorrat Cement der hiesigen Händler erschöpft.

John Grohmann verhandelte letzten Samstag seine 160 Acker Farm, 3½ Meilen westlich von Bloomfield, an Gus. Kemnitz für das zweistöckige Gallins Gebäude an der Ecke von Bazile und Broadwaystraße und wurde in dem Tausch die Farm zu $100 per Acker und das Gebäude zu $10500 eingehandelt. Herr Grohmann wird auch am 1. Juli das Sattlergeschäft des Herrn Kemnitz übernehmen und weiterbetreiben, und wünschen ihm seine vielen Freunde in diesem neuen Fache den besten Erfolg.

Mit dem Bau der katholischen Schule dahier werden zufriedenstellende Fortschritte gemacht und nach der Ansicht des Maurermeisters werden die Arbeiten seiner Untertanen noch diese Woche vollendet, sodaß dann mit den Schreinerarbeiten begonnen und Anfangs des Monats September der Neubau seinem Zwecke geweiht werden kann.

Milford Allen, Sohn von Sam Allen, starb letzten Sonntag Morgen und wurde am Montag vom Hause der Eltern aus auf dem öffentlichen Friedhof beerdigt. Der Verstorbene erreichte das 30 Lebensjahr. Dem Vernehmen nach überleben ihn eine Gattin und drei Kinder, welche im Staate Wyoming wohnen.

Mat. Schmidt von Randolph befand sich am vergangenen Samstag in Bloomfield und bemühte derselbe sich, hier einige Verlosungskarten zum Besten der katholischen Fair, welche am 4. und 5. Juli stattfindet, zu verkaufen. Das gutmütige Weten des Mathias macht es einem schwer, sein Anliegen zurückzuweisen und folgedessen gelang es ihm auch, eine ganze Anzahl Tickets an den Mann zu bringen.

Unser werter Leser G. Garnjobst nahe Crofton wohnend, verlor letzte Woche ein wertvolles Pferd, indem dasselbe von einer Brücke stürzte und das Genick brach. Die Pferde des genannten Herrn hatten sich aus der Umzäunung frei gemacht und während dieselben auf einer Brücke waren, wurde ein Pferd gegen das Geländer der Brücke geschoben, welches nachgab und den Unfall zur Folge hatte.

In dem Schaufenster des Corner Drug Store ist der riesige silberne Becher ausgestellt welcher am 4ten Juli der Feuerwehr erteilt wird die in dem Wettbewerb siegreich hervorgeht. Der Becher ist ein Prachtentwurf, ist mit passender Inschrift versehen und kostet $75.00. Gewiß wird die Bloomfield Feuerwehr, welche seit zwei Wochen allabendlich das Rennen mit dem Schlauchkarren einübt, diesen Preis an einen auswärtigen Bewerber ungern übergehen sehen.

Willard Mowrer, Betriebsleiter der Bloomfield Gas Co., beschäftigte sich letzte Woche in Emerson, Nebr., mit der Einführung eines Gaserzeugers, welches seine eigene Erfindung ist und durch Patentrecht geschützt wird. Durch diese Einrichtung wird der Gasanlage eine große Quantität Gas erspart und hat Mowrer den Apparat bereits an dutzenden Ortschaften eingeführt, welche sich nach eingehender Prüfung mit den Resultaten recht zufrieden erklären.

Wir hatten am Dienstag das Vergnügen, Herrn E. Lauver, einer der frühesten Geschäftsleute Bloomfields und nun Bürger Hartingtons, in unserer Mitte zu treffen. Gewiß werden sich viele unserer Leser des genialen alten Herrn erinnern, welcher jahrelang gemeinsam mit dem verstorbenen H. Blanchard hier eine Eisenhandlung betrieb; vor etwa 10 Jahren aber nach Missouri verzog und nun wieder in Hartington ansässig ist. Der beliebte alte Herr und seine Gemahlin freuten sich sichtlich, ihre zahlreichen hiesigen Freunde nochmals begrüßen zu können.

Graf Zeppelin unternahm am Mittwoch seine erste regelmäßige Tour mit seinem Luftschiff Deutschland, von Friedrichshafen nach Düsseldorf, eine Entfernung von 300 Meilen. Mit ihm waren 20 Passagiere. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 41 Meilen per Stunde. Das Luftschiff „Deutschland" ist 485 Fuß lang und 46 Fuß weit. Es enthält 24,852 Cubikyard Gas und die Motoren haben eine Stärke von 300 Pferdekräften. Es hat eine Tragfahigkeit von 44000 Pfund, wovon 11000 Pfund auf die Bemannung, Passagiere und Expreß-Packete kommen.

Der 4. Juli, der National Festtag der Vereinigten Staaten, ist im Anzuge und alles rüstet sich für diesen Tag. In fast allen Städten, Städtchen und Dörfern wird dieser glorreiche Tag gefeiert indem Volksspiele, Wettbewerbe und Feuerwerk veranstaltet werden. Auch in unserer Stadt ist dieses Jahr ein großes Progamm aufgesetzt, und die Geschäftsleute sind fleißig beim Dekoriren. (Man siehe Anzeige auf Seite 4). Hoffentlich wird der Himmel noch vor dem Tage seine Schleusen öffnen und das Land mit einem fruchtbaren Regen beschenken, damit die Farmer frohen Mutes und mit guter Zuversicht auf eine ertragbare Ernte diesen National Feiertag mit Freuden feiern können. Also kommt nach Bloomfield, wo man sich amüsiren kann, geradeso wie in der alten Heimat.

Der Bloomfield Commercial Club hat es sich zur Aufgabe gemacht, zukünftig alle Anfragen für Hülfe und Unterstützung erst eingehend zu prüfen ehe es einem Fremden gestattet werden soll, in unserer Mitte milde Gaben für irgend einen Zweck zu sammeln. In Bloomfield wie auch in anderen Städten ist es ein nicht seltenes Vorkommnis, von einem Bettler begrüßt zu werden, welcher sich als Krüppel darstellt oder über dieses oder jenes ihm zugestoßene Mißgeschick sich beklagt und Almosen erfleht. Mitleidige Menschen trifft man überall und vielfach stellt es sich heraus, daß diese den Almosen einem Gauner statt einer bedürftigen Person zukommen ließen, und um dieser Hinterlist ein Ende zu bereiten, damit wird das erwähnte Komite sich befassen. Wer zukünftig nicht eine Empfehlung des Komites aufweisen kann, darf wenig auf das Mitleid unserer Bürger bauen.

In löblicher Weise hat ein Komite dafür gesorgt, daß am 4. Juli auch den Besuchern unter schattiger Laube Unterkunft geboten wird. In dem hübschen Wäldchen zwischen Mankes Holzhandlung und dem Bahnhof, so auch einem großen Zelt, 50×110 Fuß, mag das Publikum sich ausruhen und werden ihm Trinkwasser und andere Bequemlichkeiten zur Verfügung stehen. P. W. Neff wird ebenfalls sein geräumiges Gerätelokal dem Publikum darbieten. Auf den Grundstücken der Elevatoren wird dem Farmer ein Platz dargeboten seine Pferde zu füttern und unterzubringen und während des Tages sowie auch während der Nacht wird ein Spezial-Polizist zugegen sein und alles Eigentum im Verwahrsam nehmen, welches seiner Obhut übergeben wird. Gewiß werden die Bürger Bloomfields auch keine Einwände dagegen erheben, wenn die Besucher bei der Feier ihre Rasenplätze als Ruhestätte benutzen.

Von einem amüsanten süddeutschen Idyll weiß die „Straßburger Post" zu erzählen: Fuhr da jüngst der Ballon eines oberschwäbischen Luftschiffervereins auf und suchte nach mehrstündiger Fahrt Landung bei Ingolstadt. „Heda", ruft einer der Insassen, ein norddeutscher Offizier, einigen auf dem Felde arbeitenden Leuten zu, „helfen Sie mal halten Sie das Seil fest". Einer der Arbeitenden schaut auf diesen Zuruf hin empor. „Dös san Preußen", sagt er gemächlich zu seinen Genossen, die daraufhin weiter arbeiteten und den Ballon mit seinem am Erdboden hinschleifenden Seil seinem Schicksal überlassen. Darob grimmer Zorn in der Brust eines anderen Insassen, eines bayerischen Leutnants, und plötzlich ertönt eine Stimme von oben: „Oes gscherte Rammel, ös saudumme, tenntsd koan bayerischen Leitnant?" Daraufhin erneutes Aufschauen der Arbeitenden, und plötzlich freudiges Erkennen: „Oho, der redt deutsch mit uns. Dös is was andres. Leut, packt's an." Und im Nu greifen zehn stramme bayerische Fäuste nach dem Haltseil. Die Landung ging gut von statten.

Je näher wir dem glorreichen Vierten kommen, desto mehr sollte darauf gesehen werden, daß der unsinnigen Knallerei ein Ende bereitet wird. Dieses sollte nicht durch einfache Proklamation des Mayors geschehen, sondern der Stadtrat sollte eine Ordinanz annehmen, durch welches es strengstens verboten wird, innerhalb der Stadtgrenzen, am 4. Juli, Feuerwerk und besonders die gefährlichen Knalldinger die man hier kurzweg Firecrackers nennt, abzuschießen. Dann sollte auch dafür gesorgt werden, daß die Ordinanz dem Buchstabenegemäß durchgeführt würde. Durch die unnütze und gemeinschädliche Knallerei wird viel Unheil angerichtet. Die Zahl der Unfälle, welche von dieser Ursache herrühren, beläuft sich im Lande auf mehr als 5000. So viele Menschen werden in jedem Jahr am genannten Tage durch das Abfeuern von Feuerwerk aller Art getötet oder lebenslänglich zu Krüppeln gemacht. Alle diese Unfälle können verhütet werden. Ein Menschenleben ist bedeutend mehr wert, als alles Vergnügen, oder aller Profit, welcher aus dem Verkauf der Knalldinger erwachsen könnten. Eine vernünftige Feier sollte die Stelle dieser heidnischen Knallerei einnehmen. Der Tag sollte gefeiert werden, wie es sich für gutgesittete und wohlerzogene civilisirte Menschen geziemt und nicht für Heiden, Heiduken, Mameluken und Zulukaffern.

Verlangt.

Bei der Parade am 4. Juli werden 50 Knaben verlangt, deren je 50 Cents bezahlt wird. Knaben sind ersucht, am Freitag, den 1. Juli in dem Laden von O. S. Kloke nachzufragen.

Das Komite.

Ich bezahle den höchsten Marktpreis für Eier und Rahm und werde euch die zuvorkommendste Bedienung zukommen lassen. R. A. Beach
Gegenüber von Dolphin & Mason

Zum Verkauf.

720 Acker Land, etwa 18 Meilen von Bloomfield, 180 Acker aufgebrochen, alles eingezäunt, fließendes Wasser, auch Holz auf dem Platze. Haus mit 5 Zimmern, Stall 32×48, Viehstall und andere Gebäude. Nur 1 Meile von Post. $30 per Acker. Teil baar, Rest 5 Jahre Zeit zu 6 Prozent Zinsen. Man frage nach in der Germania Office.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Firmen werden am 4. Juli keinen Rahm kaufen und an diesem Tage ihre Geschäftslokale geschlossen halten.

Hanford Produce Co.
F. G. Holmes.
Fairmont Creamery Co.
O. S. Kloke & Co.
Kirschbaum & Son
J. J. Woods.

Progamm der Feier des 4. Juli in Bloomfield.

National Salut bei Sonnenaufgang.
Musik während des ganzen Tages von der 1. Regiments-Kapelle.
Große industrielle Parade um 9 30 Vorm.
Festrede von Fred H. Free um 10 30 Vorm.
Darauffolgend musikalische Vorträge.

Um 1 Uhr nachmittags nehmen folgende Wettbewerbe ihren Beginn und werden 300 Dollars in Preisen verteilt:

Rennen mit Schlauchkarren $20, 12, 8
Rennen mit Schubkarren, 4 Mann auf einer Seite, $10
Klettern der Leiter, für Feuerwehr, $7, 3
Seilziehen, Bloomfield gegen alle Auswärtigen, 9 Mann auf jeder Seite, $10
Gleichzeitiges Rennen mit Schlauchkarren, silberner Becher, Wert $75
Wettlaufen, 300 Fuß, alle haben Zutritt, 5, 3, 2
Wettlaufen für korpulente Männer, 225 Fuß, 5
Nagelklopfen für Damen 5, 3, 2
Knaben Wettlaufen unter 16 Jahren, 3, 2, 1
Mädchen Wettlaufen unter 16 Jahren, 3, 2, 1
Kartoffel Wettlaufen, 3, 2, 1
Feuerwehr-Wettlaufen, 300 Fuß, 10, 7, 3
Mädchen Wettlaufen unter 13 Jahren
Knaben Wettlaufen unter 13 Jahren, 3, 2, 1

Nach dem Abendessen:

Feuerwehr Wasser-Kampf, 15.00

Hierauffolgend Feuerwerk, Musik und Tanz. Helfet uns die Feier zu einer glorreichen und freudigen zu gestalten.

H. W. Phillips, Marshal des Tages.

Millet 50 Cent per Bushel für Hühnerfutter bei P. W. Neff.

Entlaufen oder gestohlen.

Rote Mähre. Brandmal „O" an Schulter, kurzen Schweif, ist Samstag Nacht entkommen. Bitte Unterzeichneten zu benachrichtigen.

Chas. Beach.

Texas Golf Coast Land.

Wir wollen 500 deutsche Farmer für unsere deutsche Colonie; das beste Land beste Klima. Wegen Näherem schreibe man in deutsch oder englisch an
R. S. Sparks,
Skidmore, Texas.

Mahlzeiten im Cottage Hotel am 4. Juli 25 Cents. C. O. Cron.

Wir erhalten mehrere Male wöchentlich Gemüse und Früchte zugesandt, fraget nach in Grays Restaurant.

Die Citizens State Bank macht Farmanleihen zu niedrigsten Raten und ohne Verzögerung. Ebenfalls wird zuverlässige Versicherung ausgestellt. Sprechet vor in der Bank.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt. Dr. L. C. Bleick.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Filters Laden.

Mahlzeiten im Cottage Hotel am 4. Juli 25. Cents. C. O. Cron.

Hängematten, Base-Bälle und derartigen Sportwaren in größter Auswahl. Wells-Kalar Drug Co.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt Eure Steuern dort bezahlen

Die Harrison Nursery Co. von York, Nebraska, eine der ältesten im Staate, bemüht sich Agenten zu erlangen in dieser Umgegend und offerirt eine liberale Kommission an verantwortliche Repräsentanten. Keine Applikation wird berücksichtigt, wenn nicht erster Klasse Referenzen derselben beigefügt sind.

Exkursion nach Montana am Dienstag, den 21. Juni. Wegen Näheres wende man sich an W. B. Van Pelt.

Marktbericht.

Bloomfield, Neb., 3. 6. Juni 1910.

Weizen	88
Korn	44
Hafer	27
Roggen	52
Gerste	31
Flachs	1.60
Schweine	8.50
Butter	18
Eier	14
Kartoffeln	

Seid Ihr zufrieden mit den Arbeiten des Kundenschneiders? Wenn nicht, so besuchet uns, wir werden Euch einen Anzug zeigen, der fertig ist zum anziehen und Ihr werdet nie wieder einen Anzug von einem Schneider machen lassen. Auch werden wir Euch Geld ersparen, 15 bis 25 Dollars an einem Anzug.

Garantirte Waren in unserem Laden. Nur 12 Dollars für einen guten Anzug. Könnt Ihr einen guten Anzug für weniger Geld erhalten? Für unseren besten Anzug nur 35 Dollars, ein besserer wird nicht gemacht.

Erfahret Näheres über die wertvollen Prämien, die wir geben.

Simon Kleiderladen.

P. W. Liewer, Geschäftsf. Partner.